

„Ostfriesische Perspektiven“ Neueste Publikation des Stededorfer Autors Michael Hüttenberger

Rezension von Christa Bruns



„... das Weite suchen ...“ muss er hier in Ostfriesland nicht, der aus Darmstadt stammende und jetzt in Stededorf lebende Autor Michael Hüttenberger, weil es gleich vor der Tür liegt. Lieber verliert er sich ein wenig mit seinen Geschichten, kurzen Texten, Gedichten, Limericks und Schüttelreimen in den Weiten der Landschaft, des riesigen Himmels und der unaufgeregten Lebensart seiner Mitbürgerinnen und Nachbarn.

Ostfriesische Perspektiven zeigt er auf, die sich, manchmal wohltuend, von der Sicht der Dinge in anderen Landstrichen der Republik unterscheiden. Denn wo ist der Mensch so gelassen, so wortkarg eins mit sich und der Welt, so versöhnt mit dem Leben wie hier bei uns?

Der Autor lässt sich ein auf die Eigenart der Ereignisse, der Dinge und Menschen in der Region, und die haben auch ihre Tücken! Das Unspektakuläre, Pragmatische scheint seinem eigenen Wesen, mindestens aber dem Wesen seiner Ich-Erzähler, entgegen zu kommen. Die können sich ohne Mühe einlassen auf unzählige Tassen Tee und Gläser Korn, auf Feuerwehrkapellen und Alleinunterhalter, aufs Radfahren und Begegnungen der besonderen Art in Form touristischer „Wandalen“, auf Osterfeuer und anderes Brauchtum, auf Shantychöre und wunderbar klangvolle ostfriesische Männernamen.

Mit einem herzhaften Happen Ironie, mit Humor und Leichtigkeit bringt er den Lesern „ein Dorf voll Leben“ eben so nahe, wie das schlicht nicht verhinderte Ableben eines Taugenichts, ohne den es der Dorfgemeinschaft ein wenig besser geht.

Sehr ansprechend, gleichzeitig anrührend beschreibt Michael Hüttenberger die stille Liebe in der mittlerweile preisgekrönten Geschichte „Inseltage“, wo es der Leser nun doch auch mit Krabben und Kuttern, mit Wind und Watt, Meer und Wellen, Inseln, Strand und Möwen zu tun bekommt, was ja in einer Sammlung ostfriesischer Perspektiven wohl erwartet werden darf.

Der Autor wird nie sentimental und bedient, obwohl alle Zutaten dafür vorhanden sind, keine Klischees. Michael Hüttenbergers Texte fordern einen Perspektivwechsel. Er sieht gleichsam von außen, wo die Stärken und Schwächen, das Liebenswerte und das Verbesserungswürdige in unserem Landstrich sich zeigen. Er hebt nicht den mahnenden Zeigefinger, hebt nichts und niemanden in den Himmel, er lebt einfach (da) mit.

Seiner Lyrik gilt es nach zu denken, sie möchte wiederholt gelesen werden, weckt dann schließlich Sehnsüchte und andere, tief gehende Gefühle. Zur Entspannung gibts Limericks, „geschüttelte Bekenntnisse“, jede Menge Unsinn und Wortspielerei. Man legt das Buch lächelnd aus der Hand.

„Moi“, wie wir Ostfriesen sagen, „hel moi“.

**Michael Hüttenberger: *Ostfriesische Perspektiven* – Lyrik und Prosa
Druckwerkstatt Kollektiv Verlag, Darmstadt 2012, 80 Seiten broschiert
ISBN 978-3-9814063-4-4, € 8,95**

Der Autor



Dr. Michael Hüttenberger, *1955 in Offenbach, war 18 Jahre lang Schulleiter und Kommunalpolitiker in Darmstadt und lebt seit 2008 als freier Autor in Stedesorf/Ostfriesland. Er ist Mitglied im Verband deutscher Schriftsteller (VS), im Zentrum junge Literatur in Darmstadt und im Vorstand des Arbeitskreis Ostfriesischer Autorinnen und Autoren.

Als Lyriker, Kurzprosaist und Glossist schreibt er ernste, skurrile, einfühlsame, witzige, assoziative Texte und verschont dabei auch klassische Formen nicht.

„Ostfriesische Perspektiven“ ist seine sechste Buchpublikation, darüber hinaus sind seine Texte in zahlreichen Zeitschriften und Anthologien erschienen, u.a. im Jahrbuch der Lyrik 2011. Er gewann 2007 den Darmstädter Science-City-Slam, 2012 den Stockstädter Literaturpreis.

www.michaelhuettenberger.de